



VEREIN DER HAMBURGER E.V.

C 6883
Nr. 4 • Juli / August 2020



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT



Foto: Alexandra Samsen

www.v-d-hh.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-5
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 6-15
Aufnahmeantrag	S. 16
Titelbild: Laeisz-Halle	

IMPRESSUM



Verein der Hamburger e.V.

Mitglied im ZA Hamburgischer
Bürgervereine r.V.

Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: Thomas Ferenz
Feldstraße 48, 22880 Wedel
Telefon: (04103) 8 71 11

2. Vorsitzender:

Horst Schmidt (kommissarisch)
Neusurenland 170, 22159 Hamburg
Telefon: (040) 643 85 20
Fax & Voice: 0321 2138 1320

Büro und Archiv: Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg, Telefon: 040/692 97 96
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Öffnungszeiten Büro: nach Vereinbarung
Öffnungszeiten Archiv: nach Vereinbarung

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.v-d-hh.eu>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenbarg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>

Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und
das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich
geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361
vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes (V.i.S.d.P.) wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **28. Juli 2020**

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung Vereinsbüro Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg	Tel.: (040) 692 97 96 info@v-d-hh.eu Öffnungszeiten: nach Absprache
Seemanns-Chor Hamburg Günter Bautzer (Chorvorsitzender) Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)	Tel.: (040) 538 67 95 Tel.: (040) 732 55 27
Kulturkreis Horst Bopzin	Tel.: (040) 41 35 58 51 hbopzin@aol.com
Theatergruppe „De Faxenmoker“ Jutta Mackeprang	Tel.: (04151) 9 87 43
Kegel-Gruppe „Alle Neune“ Karin Cramer	Tel.: (040) 58 70 86 karin.cramer@gmx.net
Kassenführung Schatzmeisterin Monika Hartwig	Tel.: (0178) 531 34 10 mr.hartwig@kabelmail.de
Redaktion Dieter Samsen	info@v-d-hh.eu

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern separat senden / übergeben. Das Zeitungsgremium behält sich vor, Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-Ansprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein, können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht werden.

Das Zeitungsgremium

Vereinsjubiläen 2020

April 2020

Martin Antczak

1. April.

40 Jahre

Der Vorstand gratuliert dem Jubilar zu seiner langjährigen Mitgliedschaft
im Verein der Hamburger und dankt ihr für seine Zuverlässigkeit,
mit der er dem Verein seit vielen Jahren die Treue hält.

Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung des Vereins bittet alle Mitglieder, bei Änderung der Anschrift, Austritt aus dem Verein und Ableben eines Mitglieds, um schriftliche Information an:

Verein der Hamburger e.V.,
Vereinsbüro, Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg.
Telefon: 040/692 97 96, E-Mail: norbert@v-d-hh.de

TERMINÄNDERUNGEN

Liebe Mitglieder, die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz in Hamburg hat eine Allgemeinverfügung zu Veranstaltungen herausgegeben: Seit dem 27. Mai 2020 sind weitere Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus gelockert (siehe Mitteilung der Seatskanzlei unter www.hamburg.de/coronavirus/13757524/das-ist-erlaubt/)

AKTUELLE TERMINE

(Änderungen vorbehalten – Die Durchführung ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Pandemie und den diesbezüglichen Verfügungen der Behörden)

10. September 2020, 18.00 Uhr: Mitglieder-Treffen

Geplantes Programm: „Ein musikalischer Hamburg-Abend mit Thomas Ferenz“

16. September 2020, 10.00 Uhr:

Kulturkreis in der Vereins-Geschäftsstelle, Otto-Speckter-Straße 2

Jahreshauptversammlung (nur für Mitglieder) am Donnerstag, dem **8. Oktober 2020**, um 18.00 Uhr im Luisenhof (direkt am U-Bahnhof Farmsen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte der Gruppen
4. Kassenbericht 2019
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des 2. Vorsitzenden für ein Jahr
8. Verschiedenes
9. Die Mitglieder haben das Wort

Der Vorstand

Stand: 1. Juni 2020

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte **immer** die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?**) **schriftlich** informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Schatzmeisterin

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905



Juni 2020

Martin Antczak 20.06.

Juli 2020

Rosemarie Hauto 08.07.

Jürgen Kühn 19.07.

Heinz Zell 28.07.

August 2020

Carl-Heinz Rath 09.08.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag unseren Geburtstagskindern.

- Der Vorstand -

Wir veröffentlichen die Geburtstage unserer Mitglieder ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5. Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

Wir danken für die überreichten Spenden. **Der Vorstand**

SOMMERPAUSE:
Im Juli und August 2020 finden keine Mitgliederversammlungen statt.

Die für uns bereitgestellten Artikel in plattdeutscher Sprache werden weder geändert noch verfälscht.

Das Leben, der Verein und das Virus

Liebe Mitglieder, die Covid-19-Pandemie geht nicht an unserem Verein vorbei. Wir mussten leider wichtige Veranstaltungen neben unseren Mitgliederabenden absagen: Die für den 12. März geplante Jahreshauptversammlung des Vereins mit der anstehenden Wahl des 2. Vorsitzenden wurde wegen der

vom Hamburger Senat erlassenen Verordnungen zweimal verschoben und ist jetzt für den 8. Oktober 2020 vorgesehen. Ein früherer Termin wäre auch wegen der Sommerpause im Juli und August nicht sinnvoll. Es wurde in den letzten Wochen kontrovers diskutiert, ob und wie man vor dem

Hintergrund der Schließung unseres Vereinslokals „Luisenhof“ eine Not-Versammlung in die Wege leiten könnte. Es fielen Worte wie Briefwahl oder die Idee, die Versammlung in den virtuellen Raum zu verlegen. Letztlich setzte sich die Erkenntnis durch, dass man sich solange gedulden muss, bis

man unter Beachtung der Kontaktbeschränkungen wieder ohne größere Probleme persönlich zusammentreffen könne. Der amtierende Vorstand bleibt legitimiert bis zur Hauptversammlung im Oktober im Amt.

Der Seemanns-Chor konnte seine Mitgliederversammlung mit anstehenden Wahlen für den 1. Vorsitzenden und den ausscheidenden Konzertmanager, die für den 17. März vorgesehen war, gleichfalls nicht durchführen und wartet jetzt auf die Lockerung der Versammlungsregelungen. Besonders schmerzlich – nicht nur für den Chor – sondern auch für seine vielen Freunde ist auch, dass das Frühjahrskonzert in Bergedorf ausfallen musste. Auch auf die traditionelle Chorreise musste in diesem Jahr verzichtet werden.

Das Vereinsleben ist durch die massiven behördlichen Einschränkungen leider praktisch auf null heruntergefahren.

Dies ist besonders traurig für diejenigen Vereinsmitglieder, die in Seniorenresidenzen, Alters- und Pflegeheimen leben. Bedingt durch die Tatsache, dass diese Vereinsmitglieder der besonders gefährdeten Risikogruppe angehören, sind die Kontaktmöglichkeiten mit Familienangehörigen und Freunden sehr stark eingeschränkt. Beinahe täglich wird hierüber in den Medien ausführlich berichtet. Unsere Gedanken, liebe Freundinnen und Freunde, sind in dieser Zeit bei Euch!

Glücklicherweise bieten inzwischen die technischen Möglichkeiten neben dem Telefon und den

Emails vor allem die Videotelefonie mit dem Smartphone und Tablet vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Einige Mitglieder des Seemanns-Chors kommunizieren regelmäßig per Videoschaltung, wie man es auch in den Medien inzwischen tagtäglich beobachten kann. So kann man ein wenig Kontakt halten. Der persönliche Kontakt aber ist dadurch nicht zu ersetzen. Statt Handschlag oder gar Umarmung winken wir uns zu und lügen hinter der Maske hervor.

Liebe Mitglieder, wir freuen uns darauf, möglichst viele von Euch auf einer der nächsten Veranstaltungen des Vereins und seiner Interessengruppen begrüßen zu können. Passt bis dahin gut auf Euch auf und bleibt gesund!

Der Vorstand

Tagesfahrt in die Heide mit dem Verein der Hamburger e.V.

Liebe Freunde im Verein der Hamburger e.V. Am Donnerstag, den 27. August 2020, machen wir einen Tagesausflug in die wunderschön blühende Heidelandschaft. Wir fahren mit einem 5-Sterne-Reisebus nach Schneverdingen zum Mittagessen. Danach geht es mit einer Kutsche durch die blühende Heidelandschaft und anschließend sitzen wir gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen. Abfahrt um 10.00 Uhr ab Hamburg-ZOB, Adenaueralle 78. Rückkehr gegen 18.00 Uhr.

Die Teilnehmerbeitrag beträgt für Mitglieder des Vereins inklusive Mittagessen/Kutschfahrt/Kaffee satt und ein Stück Torte 50,- Euro pro Person (für Nichtmitglieder 60,- Euro) und ist bis zum 7. August 2020 auf das Konto des Vereins der Hamburger e.V. bei der HASPA (IBAN DE38200505501280125905) zu überweisen.

Die Anmeldung bitte ausgefüllt bis zum 24. Juli 2020 bei einer Chorprobe oder Versammlung bei Horst Schmidt abgeben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Bitte denkt an ein rechtzeitiges Anmelden!

Anmeldung

Hiermit melde ich ____ Mitglieder / ____ Nichtmitglieder verbindlich für die Fahrt am 27. August 2020 nach Schneverdingen an.

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____ Telefon: _____

Mittagessen

Gebratener Lachs mit Reis und Dillrahmensauce oder Heidschnuckenlamragout mit Krokettensalat

Kultur für alle



Plattdüütsch Krink mit Petra Kücklich

Freitag, 4. September 2020. Für die Quickborn Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V. schreibt Petra Kücklich eigene Texte und Beiträge. Am 4. September trägt sie uns eine Auswahl ihrer Arbeiten vor. Viel Spaß!

UNTER VORBEHALT: Die Veranstaltung findet nur statt, wenn die Beschränkungen wegen der Corona-Pandemie aufgehoben sind..

Veranstalter: NaturFreunde Eimsbüttel zusammen mit dem Verein der Hamburger.
Veranstaltungsort: Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg 12, 20259 Hamburg (Eimsbüttel).
Uhrzeit: 15.00 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr).

Es wird um zahlreiches Erscheinen und eine Spende gebeten. Gäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter <http://www.naturfreunde-hh.de>, sowie für das Hamburg-Haus Eimsbüttel (Lageplan/HVV-Verbindungen) unter <https://www.hamburg.de/behoerdenfinder/hamburg/11258629>

Kommt mit !!! – Wir fahren in das Vogtland!

Vom 15. September bis 18. September 2020

Das landschaftlich schöne Vogtland liegt im Grenzgebiet von Bayern, Thüringen, Sachsen und Böhmen.

Am 15. September 2020 fahren wir mit einem 5-Sterne-Nichtraucherbus um 7.00 Uhr von Niendorf-Markt und um 7.30 Uhr vom ZOB. Wir wohnen im 4-Sterne-Hotel Alexandra in der Fußgängerzone von Plauen. 3 x Übernachtung/reichhaltiges Frühstücksbuffet, 2 x Abendessen als 3-Gang-Menue (im Rahmen der Halbpension), 1 x Abendessen als regionaltypisches vogtländisches Buffet. Kostenfreie Nutzung des Wellness-Bereiches, mit Sauna und dem Whirlpool.

Programm: Freizeit in Plauen, Vogtlandrundfahrt mit Besuch der Vogtlandarena und der Göltzschtalbrücke. Die größte Ziegelbrücke der Welt. Schauwerkstatt „Musicon Valley“, Fahrt zu den beiden 1000er-Bergen im Erzgebirge, Besichtigung einer Stickerei. Hier wird auch die „Plauener-Spitze“ hergestellt. Kaffee gedeckt bei dem Olympiasieger Jens Weißflog.

Der Reisepreis beträgt 365,- Euro inklusive Halbpension/Reiserücktrittsversicherung pro Person für Mitglieder. Einzelzimmerzuschlag 35,- Euro. Für Nichtmitglieder beträgt der Fahrpreis 400,- Euro und ist bis zum 15. Juli 2020 auf das Konto des Vereins der Hamburger e.V. bei der HASPA zu überweisen (IBAN:DE38200505501280125905).

Die Anmeldung bitte ausgefüllt bei Horst Schmidt (bei einer Versammlung im Luisenhof) abgeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Bitte meldet Euch rechtzeitig an! Anmeldungen nimmt Horst Schmidt, Telefon: 040/643 85 20, entgegen.

Anmeldung

Hiermit melde ich ____ Mitglieder / ____ Nichtmitglieder verbindlich für die Kurzreise ins Vogtland vom 15.-18. September 2020 an.

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____ Telefon: _____

Einzelzimmerzuschlag: ja nein / Anzahl der Einzelzimmer: _____ Unterschrift: _____

Es geht kein Flug nach irgendwo...

Ein Besuch des Hamburger Helmut-Schmidt-Flughafens ist in den Wochen der Corona-Pandemie ein besonderes Erlebnis. Die Welt steht wegen des Virus still. Ein kleines Virus hat fast den gesamten Flugverkehr lahmgelegt, 95 % der Flüge sind gestrichen. Das haben wir alle noch nie erlebt und wer weiß, ob es so ein Phänomen noch einmal geben wird.

Schon die Fahrt zu den Terminals ist sehr anders als üblich. Wo man sonst vorbei an einer Schlange von wartenden Taxen und vollen Parkhäusern fährt, ist außer leeren Straßen und Hinweisschildern, die anzeigen, dass über 2000 freie Parkplätze zur Verfügung stehen, nichts zu sehen.

Es wirkt, als läge der Flughafen im Dornröschenschlaf. Es ist kein Mensch zu sehen und es ist ungewöhnlich still. Man hört keine Turbinen von startenden oder landenden Flugzeugen, weil nur alle paar Stunden mal einer ankommt oder abhebt. Das einzige was man hört, ist das Zwitschern der Vögel,

die sich über den Frühling freuen. Dies ist auch für die Anwohner in den Anflugschneisen ein ganz ungewohntes Erlebnis. Und man merkt auf, wenn man plötzlich das Motorengeräusch eines einmotorigen Privatflugzeuges oder eines Looping drehenden Doppeldeckers hört; geradezu sensationell!

Als wir das Terminal 1 betreten, von dem sonst die Urlaubsflieger starten und tausende Urlauber in langen Schlangen an den Check-In Terminals warten, um ihr Gepäck aufzugeben, werden wir von einer gespenstischen Stille empfangen. Es ist ruhig wie in einer Bibliothek, nur leise rauscht die Klimaanlage, ansonsten könnte man eine Stecknadel fallen hören.

Auch hier ist fast kein Mensch zu sehen, nur ein Security-Mitarbeiter zieht einsam seine Runden durch das Gebäude. Die Abflugtafel zeigt die Abflüge für die nächsten zwei Tage an, es sind insgesamt 15, u. a. nach München, Frankfurt und Düsseldorf, weit kommt man

in dieser Zeit nicht, auch wenn die überholten Reiseangebote im Reisemarkt etwas anderes versprechen.

Für die wenigen Reisenden, die momentan innerdeutsch unterwegs sind, beträgt die Wartezeit an der Sicherheitskontrolle weniger als eine Minute. Denn auch hier, wo im Normalbetrieb Massen von Reisenden durchmäandern, ist nicht ein Fluggast zu sehen, nur zwei Mitarbeiter halten tapfer die Stellung.

Das kulinarische Angebot ist sehr eingeschränkt, es ist einzig und allein eine Snackbar geöffnet, wo man Getränke und belegte Brötchen kaufen kann. Die Restaurants im Obergeschoss mit Blick auf Start- und Landebahnen, sind mit Flatterband abgesperrt und auch das Betreten der beliebten Aussichtsterrasse ist nicht möglich. Naja, was sollte man hier im Moment auch sehen außer vereinzelt parkenden Flugzeugen?

Alexandra Samsen





Peking ante Portas

Nach fast drei Jahren Sanierungsarbeiten durch die Stiftung Hamburg Maritim (SHM) unter der Leitung von Joachim Kaiser, Kapitän und Experte für historische Schiffe, nahezu abgeschlossen. Inzwischen liegt die „Peking“ mit ihren bis zu 51 Meter hohen Masten an der Pier der Peters Werft in Wewelsfleth an der Stör, die hier in die Elbe fließt und durch das

Störsperwerk gesichert ist. Dort wurde sie am Freitag, dem 15. Mai 2020 in das Vermögen der Stiftung Historische Museen Hamburg (SHMHH) übergeben und gehört nunmehr zum Hamburger Hafenumuseum.

Es ist beeindruckend, was für ein strahlend schönes Schiff die Stiftung Hamburg Maritim und die

Peters Werft in den letzten drei Jahren wieder aus der „Peking“ gemacht haben“, sagte Kultursenator Carsten Brosda. „Ich danke allen, die zu der erfolgreichen Rückführung und Restaurierung der Viermastbark beigetragen haben.“ Hamburg erhalte mit der „Peking“ ein außerordentliches Segelschiff, das in den nächsten Monaten zu einem der zentralen

Objekte des neuen Deutschen Hafenumuseum weiterentwickelt werde.

Die Stiftung wird den weiteren Ausbau der „Peking“ zu einem Museumsschiff begleiten. Aktuell erfolgt am Liegeplatz der Werft noch die sogenannte museale Erüchtigung: Fahrstühle, Treppenhäuser, Beleuchtung, alles, was nötig ist, um einen – barrierefreien – Besuch möglich zu machen, werden eingebaut. Direktor und Vorstand Hans-Jörg Czech, nannte den Tag der Übergabe „ein historisches Datum in der Geschichte unserer Stiftung“ und „einen Anlass zu großer Freude“. Die Übernahme der „PEKING“ bedeutet einen wichtigen Entwicklungsschritt, der die Aufgabenstellungen unserer Einrichtung erheblich erweitert. Ich bin mir sicher, dass die Viermastbark ein neues Wahrzeichen Hamburgs werden kann – sowie ein spektakulärer Botschafter für die fortschreitende Planung und Realisierung des Deutschen Hafenumuseum.“ Das Schiff soll im Spätsommer in den Hansahafen verholt werden. Das exakte Datum der Überführungsreise der „PEKING“ von der Peters Werft in Wewelsfleth nach Hamburg ist wegen der Corona-Pandemie noch offen.

Der Frachtensegler, der 1911 von der Werft Blohm & Voss in Hamburg im Auftrag der Reederei F. Laeisz gebaut wurde, war ab 1932 stationäres Schulschiff unter dem Namen „ARETHUSA“ in England, 1975 bis 2016 Museumsschiff im Seaport Museum in New York. Mitglieder des Vereins der Freunde der Viermastbark PEKING e.V. verhandelten von 2003 bis 2014



mit dem New Yorker Museum über eine Rückführung der „PEKING“ in ihren Heimathafen Hamburg. Die Verhandlungen scheiterten zunächst wegen zu hoher Kaufpreisforderungen.



Nachdem das Seaport Museum in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten war, wurde unter der Leitung von Joachim Kaiser eine Untersuchung des Viermasters im Dock in NY durchgeführt und festgestellt, dass es einen erheblichen Reparaturbedarf gab, das Schiff aber reparaturfähig sei.

2012 gerät das Museum in Insolvenz, denkt über eine Verschrottung nach und will die „PEKING“ nunmehr unentgeltlich abgeben. Nachdem die Bemühungen, die notwendigen Gelder in der Hamburger Wirtschaft einzuwerben scheitern, beschließt der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages auf Initiative der Hamburger Politiker Johannes Kahrs und Rüdiger Kruse, die „PEKING“ nach Hamburg zu holen, da es in New York keinen Platz mehr für das Schiff gibt. Ber-



lin bewilligt 120 Mio. für das neue Hafendomuseum, darin sind auch 26 Mio. für die Restaurierung der „PEKING“ enthalten. Die Stiftung Hamburg Maritim wird mit der Rückholung und Restaurierung der „PEKING“ beauftragt. Die Reparaturkosten wurden auf etwa 25 Mio. Euro geschätzt.

Im September wird die Viermastbark zur Werft Caddell Dry Dock & Repair Co. auf Staten Island verholt, für den Transport über den großen Teich vorbereitet und im Juli 2007 „Huckepack“ mit dem Dockschiff „COMBI DOCK III“ nach Deutschland überführt.

In Brunsbüttel angekommen und ausgedockt wird sie von einer kleinen Armada von Schiffen begrüßt,

u.a. von unseren Vereinsmitgliedern Günther Dienelt, Reiner Hartwig und Dieter Samsen an Bord eines Traditionsschiffs, dem 128 Jahre alten Finkenwerder Hochseekutter HF 231 „Landrath Küster“.

Anschließend wird die „PEKING“ – optisch ein wenig wie ein „gerupftes Huhn“ aussehend, weil alle Rahen für den Transport abgenommen worden waren – mit Schlepperhilfe in die Stör zur Peters Werft in Wewelsfleth gebracht. Dort wird sie in mehrjähriger Arbeit restauriert.

Parallel wird die Takelage restauriert. Segeln wird der Viermaster künftig zwar leider nicht mehr, dennoch soll alles so authentisch wie möglich sein.

Mit der Anfertigung des sogenannten Stehenden Guts (Wanten und Stagen, die sich beim Segeln nicht bewegen) und des Laufenden Guts (über mächtige Blöcke laufende Tauen und Drahtseile zum Bedienen der Segel) ist eine Gruppe von internationalen, überwiegend jungen Taklern unter der Leitung der beiden Takler bzw. Bootsbauer Jochen Gnass und Georg Albinus von der Stiftung Hamburg Maritim und ihrer Vorarbeiterin Laura Lühnenschloß, die ihr Wissen bei Bootsbauern und auf traditionellen Segelschiffen erworben hat, beschäftigt.

Anlässlich eines Tages der offenen Tür im Hafendomuseum konnte man sich live von der Vielschichtigkeit ihrer Arbeit ein Bild machen.



Unterschiedlich dicke Drahtseile werden gespleißt und bekleidet; es riecht nach Schmierfett und dem Holzteer, mit dem das Takelwerk konserviert wird. Das Gesamtgewicht des Riggs, bestehend Stahl, Draht, Schäkel, Tauwerk, Kauschen, Blöcken, Spanschrauben, Schäkeln, Marlspiekern und Rahen, beträt 168 Tonnen.

Im Mai 2018, also gewissermaßen zur Halbzeit der Restaurierungsarbeiten an der „PEKING“, organisierte Johannes Kahrs zum 23. Mai 2018 eine Busfahrt zur Peters Werft mit der Möglichkeit, sich über den Stand der Arbeiten zu informieren. Jens Peter Larsen vom Seemanns-Chor und seine Schwester, der wir die Einladung verdankten und ich, konnten teilnehmen.

Wir erhielten von den Experten der Werft umfangreiche Informationen im Rahmen einer umfassenden Führung um, unter, über und durch die „PEKING“, wegen des möglicherweise giftigen Staubes im und am Rumpf zeitweise in Schutzbekleidung mit Atemschutzmasken.

Nun liegt der „Hamburger Veermaster“ – sehr schön anzusehen –

an der Pier der Peters Werft in dem gleichfalls kleinen schmucken Wewelsfleth an der Stör. Das Hauptdeck bietet mit seinen hellbraunen Planken aus Oregon-Pine, umkränzt von Leibhölzern in dunklerem Kambala-Holz einen wunderschönen Anblick.

Schmuckstücke sind auch das restaurierte Kartenhaus aus Teakholz, das Salon-Skylight, dessen Fenster den Kapitänssalon darunter mit Tageslicht versorgten, die „Mastgärten“ zu Füßen von Groß- und Fockmast aus Kambala-Holz und - last but not least - die beiden Original-Räder der Notsteueranlage aus Teakholz. Alles in allem ein großartiges Ergebnis der mit viel Herzblut durchgeführten Sanierung und Restaurierung des Traditionsseglers.

Vor der Überführung werden noch einige Arbeiten durchgeführt und aktuellen Verlautbarungen zufolge wird die „PEKING“ Ende August 2020 mit Schlepperhilfe nach Hamburg überführt werden. Entgegen der ursprünglichen Absicht, wird der Liegeplatz wegen der Corona-Pandemie und den nach wie vor geltenden Kontaktbeschränkungen, im Hansahafen am Hafenumuseum gewählt

werden. Ein vorübergehendes Anlegen an der Überseebrücke wird somit wohl nicht möglich sein.

Abschließend soll noch auf einen ausführlichen Artikel über die Geschichte der „PEKING“, die Restaurierungsarbeiten und die Zukunft des legendären P-Liners als Schmuckstück des neuen Hamburger Hafenumuseums und als Hamburgs neues Wahrzeichen verwiesen werden. Der Artikel mit dem Titel „Die „PEKING“: Hamburgs neues Wahrzeichen“ ist unter dem Link

<https://www.abendblatt.de/wirtschaft/hafen-und-schifffahrt/article229026647/peking-viermastbark-segelschiff-wahrzeichen-hamburg-hafen-schifffahrt-historische-museen-sanierung-museumshafen.html>

erreichbar. Eventuell reicht auch die Sucheingabe „Peking fertig“ auf der Website des Hamburger Abendblattes.

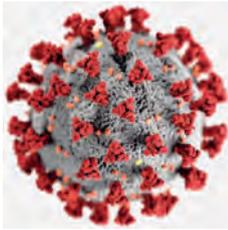
Dieter Samsen

Fotos: Jan Sieg/Dieter Samsen

*Quellen: Hamburger Abendblatt
Verein der Freunde der
Viermastbark PEKING e.V.
Archiv Verein der Hamburger e.V.*

Corona

Wat son lütt Virus allens kann,
ik segg hier nur, oh man oh man,
allens is jo nu verännert worrn,
weltwiet bit hier to uns in Norrn.
„Corona“ jo, dat is sien Noom,
nix is mehr as dat weer,
is allens anners koom.



Veele Minschen hett dütt Virus op Geweten,
wo lang dat noch so wiedergeiht,
dat müch een ok gern weeten.
Männich Existenz geiht den Barg hendol,
wenn dat so wieder löppt
is een jo gornich wohl,
dat wi uns man nich ansteeken doot.
un bleibt verschont vun Pien un Noot,

dorüm wüllt wi över anner Sooken,
ok nich so veel Weeswark moken,
bringt männichmol ok nich veel Freid,
wüllt hopen dat wat hölpen deit.
Keen Koffidrinken ünnerwegens,
Cafe un Kroog de ophett sochst vergebens,
op de Pell rückt di nu ok keen een,
twee Meter Affstand schüllt dat ween.
De Kinner drööft nich op`n Speelplatz speeln,
dor warrt de lütten Geister sachts wat fehlen.
Veele leepen jo all mit Masken rüm,
ik segg jo nur, Mann in de Tünn.
Mööt jichenswo nu all son Maske drägen,
hebbt allens vun „Corona“ kregen.
Nümmst kunnst du mehr beseuken,
jo so geiht allens fleuten.
Een kann dat allens noch nich gläuben,
op dat Enn mööt wi wull noch lang teuben.
„Corona“ hätt uns in de Griep,
wi all wi danzt nu no sien Piep.
Hans-Joachim Mähl

Plattdeutsche Sprichwörter (60)

Es gibt viele plattdeutsche Sprichwörter, hier ist wieder eine kleine Auswahl.

*„As de Backen,
so de Hacken“
(Wie die Backen,
so die Hacken)*

Das Hochdeutsche Sprichwort:
Wie man frisst so schafft man
auch, passt hier sehr gut zu.

*Een mutt den Steen
nich wider smieten,
as`n em wedderholen kann
(Einer muss den Stein
nicht weiter schmeißen,
als er ihn wiederholen kann)*
Man sollte Dinge die man sagt,
auch verantworten können.

*Kinner un dune Lüüd
seggt de Wobrecht*

*(Kinder und betrunkene Leute
sagen die Wahrheit)*

Ja es ist so, Kinder und
Betrunkene sagen die Dinge so
wie sie sind, und reden nicht
lange an der Sache vorbei.

*Hier in` t Huus is grote Noot,
hier hungert de Müüs
in Brotschapp doot*

*(Hier im Haus ist große Not,
hier hungern sich die Mäuse
im Brotschrank tot)*

Das ist eine Beschreibung
für einen Haushalt wo wirklich
große Not herrscht.

*Fründ in Noot, Fründ in Doot,
Fründ achtern Rügg,
dat is een faste Brügg
(Freunde in der Not,
Freunde im Tod,
Freunde hinterm Rücken,
das ist eine feste Brücke)*

Es ist schon sehr wichtig, Freunde
in allen Lebenslagen zu haben.

*He is so fuul, he mag sein
egen Sweet nich rüken
(Er ist so faul, er mag seinen
eigenen Schweiß nicht riechen)*
Das sagt man von Leuten die
wirklich sehr faul sind und die
Arbeit nicht erfunden haben.

Wird fortgesetzt
Hans-Joachim Mähl

Handy verschwunden

Hett mi allerletzt een goden Fründ een dulle Geschicht vertelt, jo achteran kann een do över lachen, man dor weer scheun wat loos.

Heurt mo to: „Mien Fründ, nöömt wi em mol Jan, (jo Datenschutz). He arbeit in Hoben un speelt aff un an mit twee Frünn achter de Schicht noch'n lütten Skoot in jümmer Stammkneipe, he keem denn beten loter no Huus, as sünst. man dat leep denn doch beten anders aff, as dat ploont weer.

An tokomen Dag Jan weer wedder halfwegs bi'n klören Kopp un he weer an't seuken, Sien Manda keek em an, weer an't grienen, schüttel mit'n Kopp un seggt; „Wat is denn mit Di loos, stellst hier allens op'n Kopp, suust hier rüm as dull, sochst Du wat? „Jo, seggt Jan ik kann mien Handy nich finnen, harr ik güstern noch in de Tasch. Heff ik dat verloren, hett mi dat een klaut, villicht heff ik dat jichenswo liggen loten, ik weet dat nich.“ Ji hebbt wull wedder ganz scheun een to Boss nohmen, sä sien Froo. Jan kunn sik gornich wedder inkriegen, dat weer man denn doch ok to argerlich.

Du Jan seggt Manda: „Ik gleuv ik weet, wo Du wedder to dien Handy komen deist, roop doch man einfach mol mit uns Telefon vun hier dien Handy an, villicht hett dat jo een funnen un Du weest denn wo dat is.“

„Dat is jo'n goden Infall seggt Jan, man kannst Du dat för mi moken, ik heff noch een bannigen Brummkopp“.

Jo Manda deit denn ok ehren Schietbüdel den Gefalln, se wählt de Handynummer vun Jan sien Apperoot, dat klappt ok, duurt'n Ogenblick, denn warrt affnohmen, jo un nu nimmt dat Unglück sien Loop, dor mellst sik een Fruunsminsch mit een heel seute Stimm: „Ja hier ist Lolita von der Venus Bar, was kann ich denn für dich tun mein Schieter“. Manda leggt gau op, se warrt bleek un denn wedder root, een puterroden Kopp harr se, mutt sik erst mol setten.

Na seggt Jan „Is wat mit Di.“ Se antert: „Dor frogst Du noch, driffst di op St. Pauli rüm un mi vertellst Du, datt Du skotspeelt hest.“ Dat is nich so as Du denken deist antert Jan, wi sünd op'n Trüchweg noch mol över St Pauli

gohn un keem an de Bar vörbi, wulln noch so'n lütten Affsacker trinken, is denn wull doch een to veel west. Ik weet man nur noch dat ik Di anropen wull, heff mien Handy dorbi wull op'n Tresen leggt, wider weet ik nix mehr. Ik gleuv Max hett mi no Huus brocht. Jo dat heff ik heurt, ganz scheun duhn büst Du west, un dat wo Du genau weeten deist, datt Du dat gornich affkannst.

Keen weer denn düsse Lolita? „Jo seggt Jan, dat weer de Deern achtern Tresen“. „Na jo ik will man mol een Oog todrücken“ seggt Manda. „Du geihst glieks morgen hen, nimmst de Deern lütt Tofel Schokolod mit, as lütten Dank dat Du dien Handy wedder hest. Dat Du mi overs nich dor versacken deist, denn kümmt Du nich so einfach dorvun, denk dor an, wi wüllt in Urlaub fohrn, dat Een un dat Anner fehlt ok noch för de Reis. Jan hett sik freit, datt de Sook noch mol so goot affloopen weer, he warrt seker so een Dummtüch nich wedder moken, denn an denn annern Dag mit'n dicken Kopp rümlöpen is jo nich grod scheun. Jümmer Urlaubsreis hebbt de Twee denn ok fein makt.

Hans-Joachim Mähl

Een Radfohrer un een Footgänger hebbt sik anrempelt...

Footgänger: Pass doch op Du ole Tüffelachteihn, hest wull Dien Klüsen op Null.

Radfohrer: Du ole Maioop, twattelst mi vör dat Fohrrad rüm.

F.: Ole Dröhnbüdel, mook doch Dien Ogen op.

R.: Hest wull'n lütten an Bregen.

F.: Du ole Tweernbüdel, hest wull nich mehr all op'n Dutt.

R.: Dat mutts Du ole Mettenmoors mi grood seggen.

F.: Ik segg jo, wenn Du se nich mehr all op de Reeg hest, mutts tofoot gohn un dien Rad tohuus loten.

R.: Dat müchst du ole Klooschieter wull, den Weg för die alleen hebben,

ooch klei mi doch, Du kannst mi mool, seh to, dat du wider kümmt un mook dien Ogen beter op.

F.: Dat heff ik geern, einfach utneihn wenn nich widerkümmt, fohr man wider so unklook, warrst sehn wat Du dor vun hest.

Hans-Joachim Mähl

Ehrung für den Seemanns-Chor Hamburg

Vor gut einem Jahr, im Mai 2019, hatte der Seemanns-Chor auf Empfehlung der Präsidentin des Chorverbandes Hamburg, Frau Angelika Eilers, einen Antrag auf Verleihung der ZELTER-Plakette an den Deutschen Chorverband (DCV) gesendet. Der Empfehlungsausschuss des übergeordneten Bundesverbandes Chor & Orchester e.V. ist unserem Antrag gefolgt und hat entschieden, dem Bundespräsidenten unseren Chor für die Verleihung der Zelter-Plakette zu empfehlen.

Die Zelter-Plakette ist als Auszeichnung für Chöre bestimmt, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben. Sie besteht aus einer Plakette, die auf der Vorderseite das Bildnis Carl Friedrich Zelters und auf der Rückseite den Bundesadler mit der Umschrift „Für Verdienste um Chorgesang und Volkslied“ zeigt.

Die Zelter-Plakette wird durch den Bundespräsidenten aus Anlass des mindestens einhundertjährigen Bestehens eines Chores auf dessen Antrag verliehen. Voraussetzung für die Verleihung ist der Nachweis, dass sich der Chor über einen Zeitraum von mindestens einhundert Jahren in ernster und erfolgreicher musikalischer Arbeit der Liedpflege gewidmet und im Rahmen der örtlich gegebenen Verhältnisse künstlerische Verdienste oder Verdienste um die musikalische Bildung erworben hat.



Die erste Zelter-Plakette des Jahres 2020 sollte im Rahmen der Tage der Chor- und Orchestermusik überreicht werden, die vom 20. bis 22. März 2020 in Dessau (Sachsen-Anhalt) stattfinden sollten. Leider hat das Coronavirus auch diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Plakette wurde uns deshalb von der Hamburger Kulturbehörde formlos überreicht. Der Chor hat jedoch vor, die Verleihung zu gegebener Zeit in angemessener Form feierlich nachzuholen.

Wer war eigentlich Zelter?

Carl Friedrich Zelter (*11. Dezember 1758 in Berlin; †15. Mai 1832) war ein deutscher Musiker, Professor, Musikpädagoge, Komponist und Dirigent mit größtem kulturpolitischem Einfluss in seiner Zeit. 1884 hatte er die „Berliner Liedertafel“ gegründet und stiftete im Jahre 1909 eine Zelter-Plakette für Verdienste um den deutschen Männergesang. Ausgezeichnet wurden sowohl Personen als auch Körperschaften (zuerst die Stadt Berlin, auch der



Deutsche Sängerbund, zuletzt 1930 der Erfurter Männergesangsverein).

Beim Wiederaufbau nach dem Krieg ergriff der Deutsche Sängerbund die Initiative, die Zelter-Plakette als staatliche Anerkennung für langjährige Bemühungen und besondere Leistungen auf dem Gebiet des Chorgesanges wieder ins Leben zu rufen.

Am 7. August 1956 unterzeichnete Bundespräsident Heuss den Erlass, der bestimmt, dass die Zelter-Plakette erneut als Anerkennung zum 100-jährigen Bestehen eines Chores verliehen wird. Die Eingangsworte des Erlasses lauteten:

„Als Auszeichnung für Chorvereinigungen, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben, stiftete ich die Zelter-Plakette. Die Einzelheiten der Verleihung werden durch besondere Richtlinien festgelegt“

Bonn, den 7. August 1956

*Der Bundespräsident
Theodor Heuss*

*Der Stellvertreter
des Bundeskanzlers Blücher*

*Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder*

*Text und Fotos (2):
Dieter Samsen*

Seemanns-Chor-Termine 2020

**Wegen der Corona-Pandemie
standen bei Redaktionsschluss
keine Termine verbindlich fest!**



*Wat ik noch seggen wull
Wenn mi in Januar een vertelt
harr, dat wi all mol mit een Maske*



*rumlloopen weurn, denn harr
ik för unklook hollen,
man liekers dat is so wiet komen.*

*Wi sünd all mit so een
Snutenpulli ünnerwegens.
Is nich jümmers angenehm,
kanns männichmol nix sehn,
de Brill besleiht.*

*Wenn jie düsse Zeitung
in de Hann hebbt, is dat,
so wüllt wi hopen bald
vörbi mit düssen Umstand.*

Annermol mehr

Jochen

Verein der Hamburger e.V.

Was will der Verein ?

Der Verein der Hamburger e.V. ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern denen es nicht gleichgültig ist was in „Ihrer“ Stadt passiert.

Wir setzen uns ein:

- Kritik im positiven wie im negativen Sinne.
- Mitreden und mitgestalten.
- Pflege der Tradition, aber auch immer den Blick offen halten für die Entwicklungen in der Zukunft.

- Aktive Mitarbeit in kommunalen und kulturellen Angelegenheiten.
- Interesse wecken an der Hamburgischen und Niederdeutschen Geschichte und Kultur.
- Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache.
- Hören, sprechen und verstehen. Heranführen der jüngeren Generation an diese eigenständige Sprache.

- Kooperation mit anderen Hamburger Bürgervereinen.
- Führung einer Hamburg-Bibliothek und ein vereins-eigenes Hamburg-Archiv.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlern und Schriftstellern aus dem niederdeutschen Raum.
- Musikalische Aktivitäten: Sänger sein im traditionsreichen Seemanns-Chor Hamburg.
www.Seemannschor-Hamburg.de



Aufnahmeantrag

Postanschrift: Verein der Hamburger e.V., Geschäftsstelle,
Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____

Vorname: _____

Geboren am: _____ Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datenschutz: Grundverordnung gemäß BDSG. Satzung §4. Den Jahresbeitrag von 40,- Euro überweise ich auf das Konto des „Verein der Hamburger“, IBAN: DE38200505501280125905 bei der Hamburger Sparkasse.

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Ich möchte, dass der Jahresbeitrag von meinem / unserem Konto eingezogen wird.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein der Hamburger e.V., den Jahresbeitrag von jährlich 40,- Euro mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift jährlich einzulösen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____